

# Stadt Bad Schwartau



## 8. Tätigkeitsbericht

der Gleichstellungsbeauftragten

für den Zeitraum

01.01.2021 bis 31.12.2021

## **Inhalt**

0.	Vorwort	3
1.	Rahmenbedingungen der Gleichstellungsarbeit	4-6
	1.1 Gesetzliche Grundlage	
	1.2 Personelle und finanzielle Ausstattung	
2.	Verwaltung	6-7
3.	Selbstverwaltung	7
4.	Vereinsmitgliedschaft Frauenhaus	8
5.	Zusammenarbeit mit Institutionen und Gremien	9-10
6.	Beratung	10-11
7.	Veranstaltungen	12-18
8.	Öffentlichkeitsarbeit	19-20
9.	Fachliche Vernetzung	21-24
10.	Fortbildung	25
11.	Schlussbemerkung	26

## **Vorwort**

Sehr geehrte Damen und Herren,

2021 wurde aufgrund von Corona zu einem Jahr rund um das Thema Digitalisierung.

Die Veranstaltungen liefen online, im Ostholsteiner Arbeitskreis der Gleichstellungsbeauftragten gab es Fortbildungen zum Thema Story-Telling und Podcast-Erstellung. Ich habe im März einen Instagram-Account gestartet. Die Vollversammlungen der Landesarbeitsgemeinschaft fanden digital statt und unsere 2tägige Bundeskonferenz der Gleichstellungsbeauftragten ebenfalls. Die Fortbildungen fanden per Zoom, Jitsi, Lifesize oder Webex statt und drehten sich hauptsächlich um die Digitalisierung. Die Kolleg/innen hatten Fragen zu Home Office und Home Schooling.

Es gab viele Vorträge und Fortbildungen rund um das Thema Digitalisierung, damit verbundenen Ängsten und Informationen zu kommenden Veränderungen. Professorin Miriam Beblo von der Hamburger Universität stellte in einem Vortrag ein interessantes Tool vor: Den [job-futuromat.iad.de](http://job-futuromat.iad.de) vom Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung. Damit kann eine mögliche Automatisierung des eigenen Jobs überprüft werden.

Interessant dazu sind auch die Empfehlungen im dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung "Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten" (Printexemplare können beim BMFSFJ bestellt werden).

Deutlich wurde, dass ländliche Regionen anders zu betrachten sind als Großstädte und deren Ballungsraum, insbesondere was die Netzversorgung angeht.

Ebenfalls deutlich wurde, dass die Digitalisierung der Arbeit zu Veränderungen führt und dies oft in sehr schnellem Tempo. Für viele Menschen ist dies nicht so leicht, auch sollte die Nutzbarkeit vieler Dinge beachtet werden (beispielsweise die Größe von Bildschirmen, deren Bedienbarkeit für ältere Menschen).

Es wird sich einiges verändern- möglicherweise schneller als wir es bisher kennen - und da bin ich wieder bei meinem Motto des letzten Jahres – gemeinsam geht es besser!

Weiterhin gilt aber - egal ob digital oder analog:

Wenn Sie Fragen zur Gleichstellung und Chancengleichheit haben – ich kümmere mich gern um Ihr Anliegen.

Ihre Gleichstellungsbeauftragte

Tanja Gorodiski

## 1. Rahmenbedingungen der Gleichstellungsarbeit

### 1.1. Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlage und Auftrag für das Handeln der Gleichstellungsbeauftragten ist der Artikel 3, Abs. 2 des Grundgesetzes:

*„Männer und Frauen sind gleichberechtigt“*

Auf Grund bestehender Ungleichheiten der Geschlechter hat die Bundesregierung 1994 den Artikel 3 ergänzt:

*„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“*

Um die Gleichstellung im öffentlichen Dienst des Landes Schleswig – Holsteins zu verwirklichen, wurde am 13. Dez. 1994 das „Gesetz zur Gleichstellung der Frauen im öffentlichen Dienst“ (Gleichstellungsgesetz – GstG) verabschiedet.

Auch in der Hauptsatzung der Stadt Bad Schwartau ist im § 10 die „Verwirklichung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Stadt Bad Schwartau“ als Ziel formuliert.

### 1.2 Personelle und finanzielle Ausstattung

#### **Personelle Ausstattung**

Die Gleichstellungsstelle war in dem Berichtszeitraum entsprechend der neuen Vorgabe des Landes mit einer Vollzeit-Planstelle mit 39,5 Wochenstunden im Stellenplan angegeben. Ursprünglich bin ich 2013 mit 19,5 Stunden gestartet. In 2020 habe ich eine 30 Stunden-Woche ausprobiert und bin aus persönlichen Gründen in 2021 wieder zu 19,5 Stunden zurückgekehrt. Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 9c.

#### **Vertretungsregelung**

Eine Vertretungsmöglichkeit bei Abwesenheit oder Krankheit gibt es nicht. Ratsuchende haben die Möglichkeit, sich an die Kolleginnen der umliegenden Kommunen oder die Kollegin in der Kreisverwaltung zu wenden.

#### **Finanzielle Ausstattung**

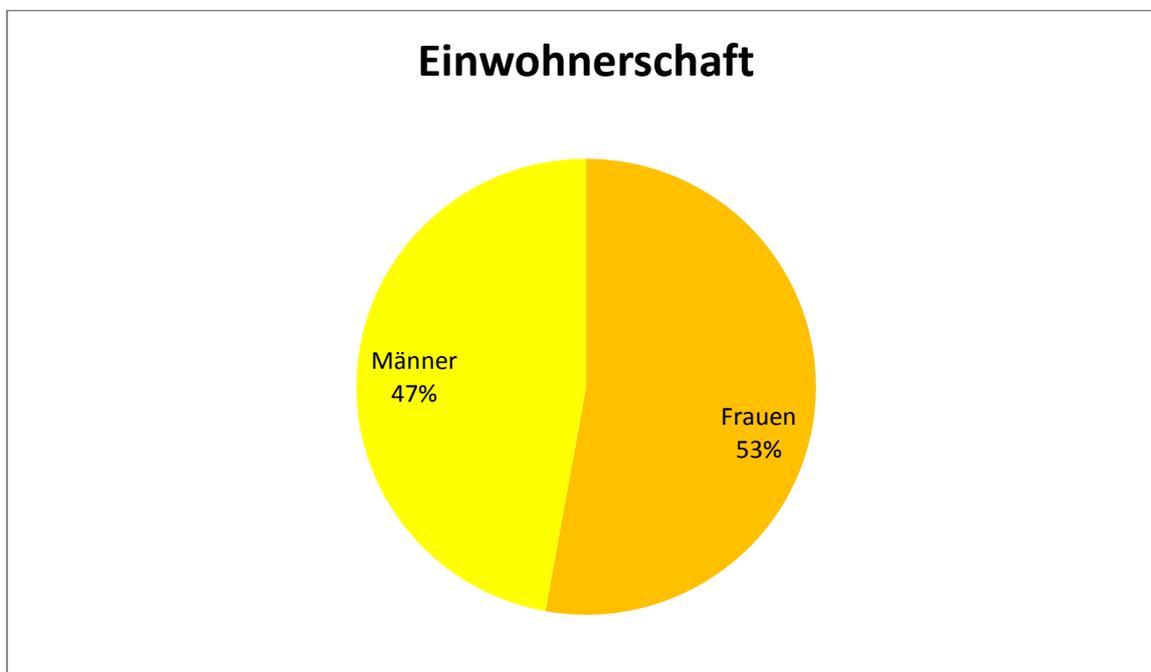
Für die Gleichstellungsarbeit stehen pro Jahr folgende finanzielle Mittel zur Verfügung:

Besondere Aufwendungen 3800 Euro, Zuweisungen und Zuschüsse 3000 Euro, Geschäftsaufwendungen 700 Euro, insgesamt 7500 Euro.

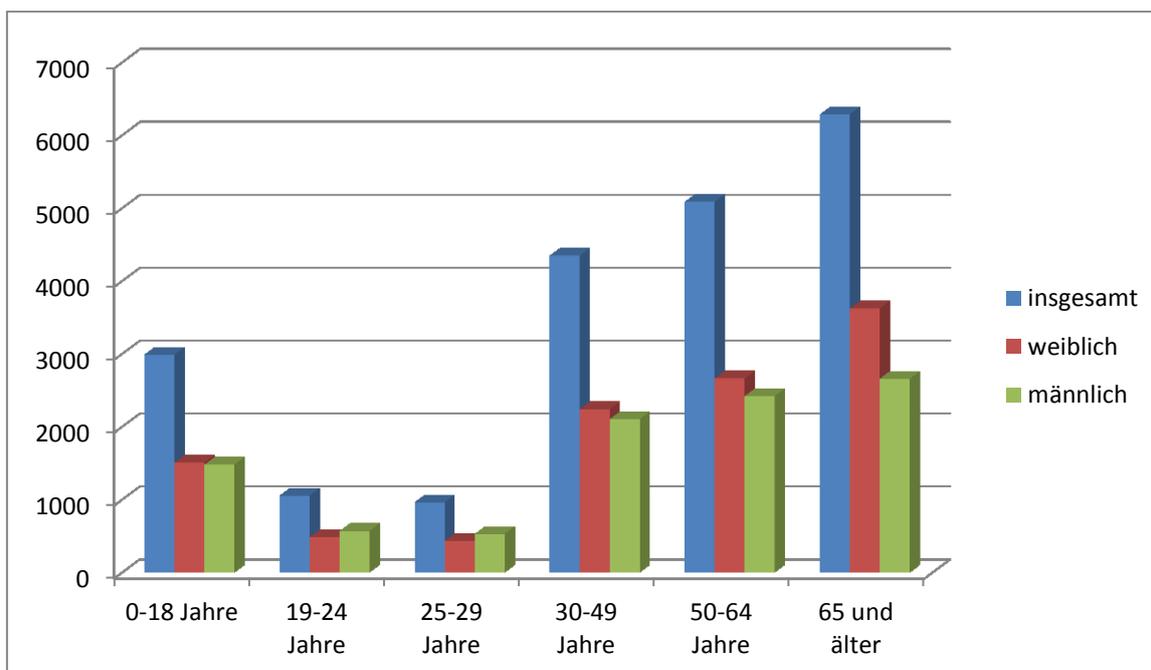
Umgerechnet auf die Einwohnerinnen stehen bei 10963 Mädchen und Frauen pro Kopf 68 Cent pro Jahr für Veranstaltungen, Projektunterstützung und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Die Einwohnerschaft weist unverändert einen Frauenanteil von ca. 53 % (52,83) auf:

Statistik vom 30.12.2021: 10961 Einwohnerinnen, 9788 Einwohner



Quelle: Einwohnermeldeamt, Stand 30.12. 2021



Quelle: Einwohnermeldeamt, Stand 30.12.2021

Die verfügbaren Mittel wurden wie bisher auch im Wesentlichen für Informationsmaterialien und Broschüren, für die Durchführung von Veranstaltungen und die Unterstützung von verschiedenen Projekten verwendet. Daneben ist die Kooperation mit anderen Trägern sowie die Einwerbung von weiteren Mitteln zur weiteren Finanzierung von Projekten Bestandteil der Arbeit, sofern ich Zeit dazu finde. Weiterhin kooperiere ich wie bereits in den Vorjahren auch gern mit anderen Kolleginnen, um Kosten zu sparen.

## **2. Verwaltung**

*Gemäß § 19 Gleichstellungsgesetz ist die Gleichstellungsbeauftragte im Rahmen der jeweiligen fachlichen Zuständigkeiten ihrer Dienststelle an allen Angelegenheiten des Geschäftsbereiches zu beteiligen, die Auswirkungen auf die Gleichstellung von Frauen haben können. Die Dienststelle hat sie so frühzeitig zu beteiligen, dass deren Initiativen, Anregungen und Bedenken oder sonstigen Stellungnahmen berücksichtigt werden können.*

*Gem. § 20 Abs. 2 Gleichstellungsgesetz ist die Gleichstellungsbeauftragte bei Stellenausschreibungen, Einstellungen und Entlassungen sowie vorzeitigen Versetzungen in den Ruhestand, einschließlich vorhergehender Planungen, zu beteiligen.*

Bei meiner Arbeit wurde ich entsprechend dem Gleichstellungsgesetz beteiligt. Eine Beteiligung zu einem noch wesentlich früheren Zeitpunkt entsprechend den Vorgaben (s.o.) erfolgte noch nicht regelmäßig, ist aber gegenüber dem Vorjahr bereits deutlich verbessert.

Zu meinen Aufgaben gehört auch die Überprüfung von Vorlagen in der Verwaltung auf Gender-Aspekte und die Teilnahme an Projekten (z.B. am Verkehrsentwicklungsplan oder dem Projekt „Soziale Stadt“). Dabei bringe ich meine Expertise oder auch allgemeine Ideen gern ein.

Die Unterstützung und Zusammenarbeit in verschiedenen Angelegenheiten durch die Verwaltung war auf allen Ebenen sehr gut, zuverlässig und unkompliziert.

Zu den Amtsleitungsbesprechungen wurde ich eingeladen und habe regelmäßig teilgenommen.

Die personelle Situation in der Stadtverwaltung weist in 2021 quantitativ insgesamt noch immer unverändert einen Frauenüberschuss aus. Die Verteilung hat sich inzwischen allerdings sehr verändert, es bleibt lediglich eine Unterrepräsentanz im gehobenen Dienst ab A13/EG13. Die kompletten Zahlen werden bei Fertigstellung des Frauenförderplanes dann zukünftig dort zu finden sein. Aufgrund des schon länger bestehenden Wunsches hier nun aber einige Zahlen. An dieser Stelle herzlichen Dank an Simone Linnemann für die Erstellung der Information.

Insgesamt :

226 Personen, davon 123 Frauen und 93 Männer

17 Beamtinnen und Beamte,

209 Angestellte (inkl. Kindergarten, Schulbetreuung, Schulverband, städt. Betriebe),

6 Personen in Elternzeit, davon 2 Männer

Verbeamtete	A9	A10	A11	A12	A13	B3			
weiblich	4		5	1	1				
männlich		1	1	1	2	1			
Angestellte	EG 9	EG 10	EG 11	EG 12	EG 13	EG 15			
weiblich	12	2	12	1					
männlich	11	3	11	1	1	1			

Quelle: Personalbüro, Stand 31.12.2021

### 3. Selbstverwaltung

Die Gleichstellungsbeauftragte ist berechtigt, an Sitzungen der städtischen Gremien, sowohl den öffentlichen wie nicht-öffentlichen Teilen, teilzunehmen. Auf Grund des engen Zeitrahmens der Wochenstunden nehme ich nur an einzelnen Ausschusssitzungen teil.

Festzustellen bleibt:

**Grundsätzlich betreffen alle Themen Frauen wie Männer gleichermaßen.**

Somit sind auch alle Ausschüsse interessant und keinesfalls nur der Sozialausschuss.

Gern stehe ich auf Anfrage den Gremien beratend zur Verfügung.

#### **4. Vereinsmitgliedschaft Frauenhaus/ Kurzbericht**

„Das Frauenhaus OH hat 2021 44 Frauen und 65 Kinder = 109 Personen aufgenommen. Bei einer durchschnittlichen Belegung von 44 Tagen hatten wir eine Auslastung von 87%.

Wir haben 80 Frauen und 107 Kinder abweisen müssen.

Auch das Jahr 2021 war von der Corona Pandemie geprägt. Das Hygienekonzept, das wir für unser Haus entwickelt haben , mit der Testung der Bewohnerinnen und uns Mitarbeiterinnen, je nach Lage 1-2 mal wöchentlich hat sich bewährt. Wir hatten 2021 keinen Corona Fall im Haus.

Politisch haben wir uns mit den neuen Richtlinien zum FAG und der Finanzierung der Frauenhäuser beschäftigt. Diese ist nicht auskömmlich und bringt auch das Frauenhaus OH in eine finanzielle Schieflage. Daher haben wir 2021 im Haupt- und Finanzausschuss des Kreises für das Jahr 2022 einen Zuschuss beantragt, der bewilligt wurde um ein entstehendes Defizit zu decken. Ebenfalls haben wir vergeblich versucht beim Ministerium unseren Stellenschlüssel von 1:6 auf 1:4 zu verändern, da die Unterstützung der Frauen weit über das bisherige Maß unserer Kernaufgaben hinausgeht. Und natürlich der Mangel an Frauenhausplätzen in SH“

Da ich vermute, dass es Fragen zur Auslastung und zum weiteren Vorgehen bei Abweisung geben könnte, habe ich nochmals nachgefragt:

„Mit der Belegung verhält es sich so, dass wir immer ein paar Notplätze frei halten und von daher fast nie 100% belegen. Es gibt aber Phasen, in denen wir auch eine Belegung über 100 % haben. Zudem haben wir auf Grund von Corona- und Quarantäne- Maßnahmen nicht immer voll belegen können.

Wir haben eigentlich schon immer eine 75% ige Belegung beim Ministerium propagiert , um auch unsere anderen Aufgaben zu erfüllen, wie Öffi Arbeit, politische Arbeit , Gremien , Vernetzung. Das würde bei 100% gar nicht mehr möglich sein. Schon gar nicht bei einem Stellenschlüssel 1:6. Bei einer Belegung von 87% sind wir da schon weit drüber. Außerdem ist das der Durchschnitt.

Die abgewiesenen Frauen können sich über die Internet Seite Frauenhaus-Suche bundesweit über freie Plätze informieren. Das sagen wir ihnen, oder geben die Info, wo in SH noch freie Plätze sind.“

Bericht Sybille Rohowsky, Frauenhaus Ostholstein

## 5. Zusammenarbeit mit Institutionen und Gremien:

Vernetzung und Kooperation sind zentraler Bestandteil der Gleichstellungsarbeit! Erst dadurch wird eine passgenaue Beratung möglich, bei der Probleme immer mal wieder auf sehr kurzem Weg gelöst werden können. Nur durch eine gute Vernetzung ist es möglich, mich mit zahlreichen aktuellen Informationen zu versorgen, die ich sonst nicht erhalten würde.

Außerdem treffe ich dadurch immer wieder interessante Personen, woraus sich verschiedene Kooperationen ergeben haben, wie beispielsweise die erfolgreiche und weiterhin andauernde Zusammenarbeit mit Frau&Beruf. Durch Corona lief das zwar anders als gewohnt, aber wir hoffen, demnächst wieder den Bürgerinnen die gewohnte Beratungsmöglichkeit anbieten zu können.

Die persönlichen Treffen fanden 2021 sehr eingeschränkt statt. Vieles an Kontakten fand telefonisch oder online statt, was nicht immer ein ausreichender Ersatz im Austausch war. Dennoch konnte ich dank des neuen Instagram-Accounts mein Netzwerk erweitern und über diese Schiene auch neue Referentinnen für neue Themen finden.

Mit den folgenden Einrichtungen und Gremien in Bad Schwartau, Ostholstein und Schleswig-Holstein habe ich mich im Laufe der letzten Jahre (seit Beginn meiner Tätigkeit in 2013) vernetzt:

- Evangelisches Frauenwerk OH
- Projekt Frau & Beruf, Lübeck
- Frauenhaus Ostholstein
- Haupt- und ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte in OH und des Kreises Ostholstein
- Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten sowie Arbeitsgruppe Süd-Ost Region
- Jugendpflege der Stadt
- Seniorenbeirat der Stadt
- Sozialverband katholischer Frauen Eutin
- KOPF Oh e.V. (kommunalpolitisches Netzwerk für Frauen in Ostholstein)
- Netzwerk Familie und Beruf
- Städtischer Kindergarten
- Frauenforum Bad Schwartau
- VERA Verein für Alleinerziehende
- AWO Bad Schwartau
- Notruf Ostholstein, Beratungsstelle Neustadt
- Frauennotruf Lübeck
- Stadtbücherei
- Kriminalpräventiver Rat der Stadt
- Polizei Bad Schwartau
- Antidiskriminierungsstelle S-H
- Naki S-H (Netzwerk für eine Antidiskriminierungskultur in S-H)
- Bürgerbeauftragte S-H
- Kindernetzwerk OH
- Psychosoziales Netzwerk Bad Schwartau

- Kreishandwerkerschaft OH
- Lebenshilfe Bad Schwartau
- Kinderschutzbund
- Behindertenbeauftragter
- Aktiv Region Ostholstein
- Chancenbeauftragte Frau und Beruf der Jobcenter Ostholstein und Lübeck
- Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung S-H
- Jobcenter Bad Schwartau
- WBS Training AG
- VAMV S-H (Verein alleinerziehender Mütter und Väter S-H)
- BFF (Bundesverband Frauenberatungsstellen)
- Ladies Day OH – Frauen-Netzwerk
- Unternehmerinnenstammtisch OH
- Arbeitskreis Ostholstein Inklusion
- Koordinationsstelle Flüchtlinge
- Weißer Ring
- Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen
- Business Professional Women's Club
- Landfrauen e.V.
- Landesfrauenrat
- Netzwerk für Lübeck/Ostholstein: Lübecker Mittagstisch

## 6. Beratung

Eine feste Sprechstunde, wie ursprünglich angedacht, konnte sich, wie bereits bekannt, nicht durchsetzen.

In 2021 waren meine Bürozeiten täglich (außer Mittwoch) von 9.00 bis 13.00 Uhr, wie auch in den Vorjahren flexibel angepasst an Termine, die zu anderen Zeiten lagen.

Bürgerinnen und Bürger und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung melden sich manchmal kurz telefonisch oder per Mail oder kommen spontan einfach vorbei, um sich beraten zu lassen, spezielle Beratungsstellen heraussuchen zu lassen oder Informationen nachzufragen. Manchmal entstehen Gespräche auch spontan auf dem Flur.

Es hat sich dadurch gezeigt, dass die beste Lösung für ein Beratungsgespräch eine vorherige Anmeldung ist, um Wartezeiten zu vermeiden. Dennoch gibt es weiterhin viele spontane Besuche.

Die Beratung hat eine Lotsenfunktion und ist nicht rechtsverbindlich.

Im Berichtszeitraum veränderte sich die Beratung durch Corona sehr!

Verstärkt wurde ich in der Stadt angesprochen, wenn ich privat unterwegs war, es kamen mehr Mails und mehr telefonische Anfragen. Insgesamt gab es einen deutlichen Rückgang von Beratungsanfragen zu den üblichen Themen. Während in 2020 sich viele Gespräche um Corona drehten, ging es in 2021 eher um Folgen. Probleme mit Home-Schooling, Umgang mit Stress, Hilflosigkeit und Angst, psychische Probleme, die Suche nach Beratungsstellen.

Im zweiten Halbjahr nahm die Zahl der persönlichen Beratungen wieder deutlich zu. Der Wunsch nach persönlichen Gesprächen war sowohl bei den Bürgerinnen und Bürgern als auch bei der Belegschaft sowie den Referentinnen sehr hoch.

Die Dauer der Beratungen war weiterhin sehr unterschiedlich, von wenigen Minuten bis stundenweise über Wochen hinweg war wieder alles vertreten, längere Gespräche überwogen, insbesondere zu Ängsten und Problemen.

Die Beratung erfolgt grundsätzlich vertraulich, nur auf ausdrücklichen Wunsch werde ich nach außen für die Frauen tätig, z.B. durch eine Gesprächsbegleitung zu Frauenberatungsstellen, zur Polizei, zum Gericht oder zur Einholung von Informationen in speziellen Beratungsstellen.

Themen waren in diesem Jahr hauptsächlich:

- Existenzsorgen, Einsamkeit, individuelle Probleme, Home-Schooling, Belastung/Überlastung, Ängste
- Suche nach Wohnungen
- Suche nach speziellen Beratungsstellen, Hilfestellung bei Terminvereinbarungen und Gesprächen
- Psychische Probleme, Überforderung mit Anträgen, Suche nach Hilfemöglichkeiten

Sehr stark angenommen wird nach wie vor die anonyme Beratung durch die Auslage aktueller Informationsbroschüren. Der Aufsteller im Eingangsbereich des Rathauses wird sehr gut akzeptiert und muss mindestens wöchentlich aufgefüllt werden- bei geöffnetem Rathaus. Selbst bei den Schließungen wurde Material abgeholt, da der Aufsteller günstig platziert ist.

Thema Zahlen Beratungsgespräche: Nach wie vor sind simple Zahlen meiner Ansicht nach wenig informativ – denn die Gespräche dauern unterschiedlich lang, erfordern unterschiedlich viel Arbeit (das kann ein Gespräch sein, das Heraussuchen von Beratungsstellen zu bestimmten Problemlagen, aber auch die anschließende Begleitung zu einer Beratungsstelle wie z.B. den Frauennotruf) und manchmal sind weitere Gesprächstermine für eine Person erwünscht.

Dazu kommen noch Beratungen per Telefon und per Mail sowie „Instant-Beratungen“ – also Gespräche, die spontan entstehen – Flurgespräche, Gespräche vor, während oder nach Veranstaltungen, und dabei nicht nur bei meinen eigenen, oder in der Stadt.

Auf Wunsch kann das Thema gern im persönlichen Gespräch weiter vertieft werden. Die Anonymität und Vertraulichkeit bezüglich der Gespräche bleibt dabei selbstverständlich gewahrt.

## **Veranstaltungen**

### **6.1. Chronologische Liste der Veranstaltungen und Projekte in 2021:**

Nach dem Erfolg im letzten Halbjahr von 2020 habe ich 2021 direkt von Anfang an als digitales Jahr geplant. Alle Veranstaltungen wurden daher online angeboten. Diese wurden sehr gut angenommen. Die Erfahrungen/Rückmeldungen insgesamt:

#### **VOR- UND NACHTEILE ONLINE**

##### **Zoom, Lifesize, Jitsi, Webex**

Die Rückmeldungen ergaben, dass die Teilnehmer:innen es praktisch fanden, von zu Hause aus teilnehmen zu können ohne Fahrtwege, insbesondere in der kälteren und dunkleren Zeit.

Auch die verkürzten Zeiten der Veranstaltungen wurden positiv bewertet.

Ob die Veranstaltungen am Abend oder am Samstag Vormittag stattfanden, ergab keinen Unterschied bei der Teilnehmer/innenanzahl.

Es konnten unbegrenzt Teilnehmerinnen dabei sein, alle erhielten eine Teilnahmemöglichkeit.

Eine gewisse Anonymität war möglich (Bild nach der Anmeldung wegschalten, Name nicht bzw. nicht vollständig nennen).

Bei Konferenzen wurde konzentrierter und sachlicher diskutiert, die Wortbeiträge wurden knapper gehalten.

Vermisst wurde dabei der persönliche Austausch und die persönliche Begegnung.

Auch wurde es bedauert, bei Gesprächsbeiträgen nicht alle sehen zu können.

Manchmal ergaben sich technische Probleme, meist lag es an Geräteeinstellungen, es gab aber auch Probleme durch Netzausfälle.

Einige Teilnehmerinnen benötigten vorab Hilfe, um mit Zoom teilnehmen zu können.

Mit Hilfe eines Infoblattes und telefonischen Hilfestellungen konnte in allen Fällen geholfen werden.

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

**Di 19.1.2021** 19-21 Uhr PLAN B-Neue Wege im Job gehen mit Buchautorin Nicola Sieverling, Zoom-Vortragslesung mit anschließender Fragerunde, auf mehrfachen Wunsch für Frauen UND Männer, die sich aufgrund von Corona (bzw. damit verbundenen Veränderungen) neu orientieren möchten/müssen



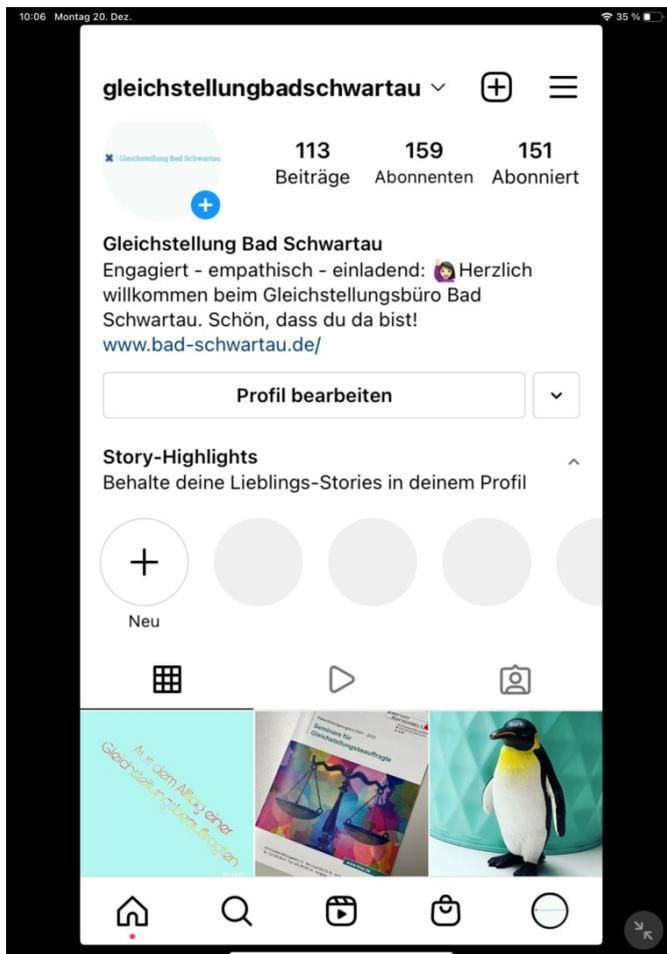
**Sa, 13.2.2021** 10-12.30 Uhr „MAMA, CHILL MAL DEINE BASE!“ – Raus aus der Wutfalle mit Anja Neumann und Natalia von Levezow, interaktiver Vortrag mit Diskussionsrunde per Zoom

Für Eltern und Großeltern, die das Thema Home-Schooling und Zuhause-bleiben (mit sehr viel mehr gemeinsamer Zeit) entspannter und gelassener hinbekommen möchten. Die Nachfrage war hoch und die Teilnehmenden gaben tolle Rückmeldungen.



### 5.3.2021 Start Instagram Account „GleichstellungBadSchwartau“

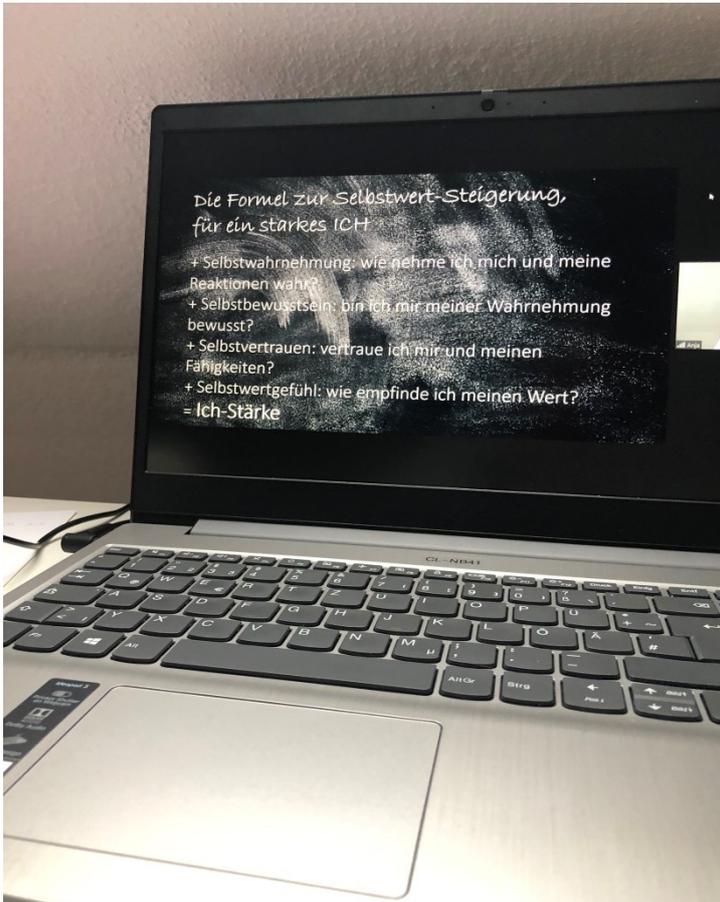
Ursprünglich mit dem Ziel gestartet, meine Veranstaltungen breiter zu streuen und über meine Arbeit zu berichten, entwickelte sich der Account recht schnell in eine andere Richtung. Bei den Informationen über meine Tätigkeit blieb es, die Bewerbung der Veranstaltungen brachte allerdings nichts. Stattdessen bekam ich interessante Angebote von Referentinnen, die ich sonst nicht kennengelernt hätte. Zusätzlich erhielt ich spannenden Input von anderen Kolleginnen deutschlandweit und es entstanden hilfreiche Austauschmöglichkeiten sowie Zusatzwissen.



**Sa, 13.3.2021** anlässlich des internationalen Frauentages eine Veranstaltung auf Wunsch einiger Frauen, in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten von Ratekau, 10-12 Uhr „Mentales Training“ für Frauen, Umgang mit neuen und schwierigen Situationen insbesondere mit Corona und den Folgen, mit Mentaltrainerin Melanie Hinrichs

**Sa 24.4.21** 10-12 Uhr Wiederholung „Mentales Training“ aufgrund der hohen Nachfrage – fiel dann leider aus wegen einer Erkrankung der Referentin (s.o.)

**Do, 29.4.2021** 18 – 20 Uhr „SELBSTVERSTÄNDLICH STARK“ Online-Seminar für mehr Selbstvertrauen für Frauen mit Anja Neumann und Natalia von Levezow In diesem Workshop ging es um Stärkengewinnung und Selbstvertrauen, um Krisen und Schwierigkeiten zu überwinden..



**Sa 29.5.2021** 10-12.30 Uhr „Mentales Training“ mit Wiebke Kiß (Ersatztermin für 24.4.) , um allen Frauen auf der Warteliste vom April einen Ersatz anzubieten.



**Do, 2.9.2021** 10 Uhr, Aktion zur Bundestagswahl „Haben Sie die Bundestagswahl auf dem Schirm?“ Eine Informationsaktion in Kooperation mit der Stadtbücherei und dem Frauenforum. Eine leicht verständliche Informationsbroschüre zum Thema Bundestagswahl konnte in den 4 Wochen vor der Bundestagswahl bei der Bücherei kostenlos abgeholt werden. Somit gab es ein niedrigschwelliges Angebot, sich anonym umfassend über den Ablauf des Wahlprozederes zu informieren. Dank eines Fotos und entsprechenden Presseartikels wurde darüber breit gestreut informiert.



**Fr, 29.10.** 18-20 Uhr anlässlich des Weltspartages „Frau und Finanzen – Geldanlage mit ETFs Basiswissen- eine Rentenvorsorge?“ mit Referentin Anke Pauli, der am stärksten gebuchte Vortrag des Jahres. Eine Kooperation mit dem Frauenforum.



**Sa, 6.11.** 10-12 Uhr „Antistress-Seminar“ für Frauen mit Referentinnen Anja Neumann und Natalia von Levetzow. Auch hier ging es um die Auswirkungen von Corona. Den Teilnehmerinnen wurde eine Art Handwerkskoffer erläutert, mit dem Stress gestoppt und reduziert werden kann.

**Sa, 20.11.**10-12 Uhr „Mentaltraining“ mit Referentin Wiebke Kiß, aufgrund mehrfachen Wunsches dieses Mal für Frauen und Männer, in Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten von Ratekau

**Di 23.11.21** 10.30 Uhr Fotoaktion Bäckerei Schüler anlässlich des 25.11.



**Do, 25.11.** 10-12 Uhr Inhouse-Aktion im Rathaus, Aufklärung und Information im Rathaus über das Hilfetelefon, Verteilung von Werbematerialien



**Do 25.11.** 17 Uhr Start von #orangetheworld, einer Aktion, bei der Gebäude orange beleuchtet werden, um auf die strukturelle Gewaltproblematik gegen Frauen aufmerksam zu machen und ein Zeichen dagegen zu setzen.



## 7. Öffentlichkeitsarbeit

Diese erfolgte in erster Linie über die Ankündigungen der Veranstaltungen und Aktionen in der örtlichen Presse und deren Berichterstattung zu den Aktionen. Ohne die freundliche Unterstützung der Redakteurinnen und Redakteure wäre es schwer, die Frauen zu erreichen und zu informieren.

Der verschärfte Datenschutz hat es auch nicht gerade einfacher gemacht.

Ferner wird über Plakate, Flyer und soziale Medien auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht und ich verschicke diese an MultiplikatorInnen. Veranstaltungen sind außerdem im Online-Veranstaltungskalender der Stadt und auf der neu gestalteten Homepage der Gleichstellungsbeauftragten im Internetportal der Stadt zu finden.

**Vielen Dank dabei wieder an Annette Persson-Drzewiecki und an Annica Ahlers für die kompetente Unterstützung.**

Auch deutschlandweit wurden wir als Stadt erwähnt – im Newsletter des Hilfetelefon, welcher online versandt wird.

Verbände, Organisationen, Einrichtungen, Vereine und Polizeistellen ihre Stimme gegen Gewalt an Frauen.

### Spotlights auf Städte

In den letzten Jahren folgten insbesondere immer mehr Städte und Landkreise dem Aufruf des Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ und beteiligten sich mit kreativen Ideen an der groß angelegten Mitmachaktion – teilweise weiteten sie ihr Aktionsprogramm über den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen aus. Ein Beispiel ist die Stadt Bad Schwartau: Dort verpackten Bäckereien ihre Waren in Brötchentüten, auf denen die Telefonnummer des Hilfetelefon aufgedruckt ist. Eine Filiale legte zudem eine Woche lang Infobroschüren, Kugelschreiber, Einkaufschips und Taschentuchpackungen mit dem Logo des Hilfetelefon aus, die Kundinnen und Kunden mitnehmen und weiterverteilen konnten.



# Danke für Ihr Engagement!

Rückblick auf die Mitmachaktion am 25. November

## „Wir brechen das Schweigen“

Im öffentlichen Verkehr, auf Brötchentüten, an Gebäuden, auf Webseiten: Das Logo mit der Nummer 08000 116 016 des Hilfetelefons „Gewalt gegen Frauen“ war zum 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, bundesweit präsent. In Oldenburg fuhren die Busse sogar mit acht verschiedenen Plakatmotiven. Viele Menschen folgten dem Aufruf des Hilfetelefons zur Mitmachaktion „Wir brechen das Schweigen“. Auch Anne Will, Bully Herbig und Dorothee Bär posteten Selfies mit dem Aktionsschild. Danke für die Solidarität, denn Gewalt gegen Frauen hat in unserer Gesellschaft keinen Platz.

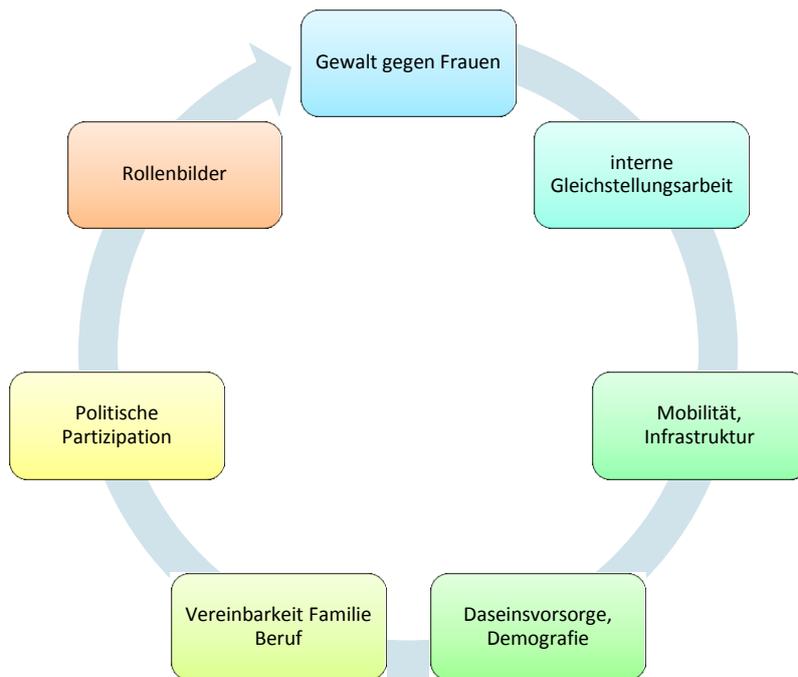
[» Zum Beitrag](#)



## 8. Fachliche Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten

Das Aufgreifen aktueller frauenpolitischer Fragestellungen und Themen ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von Gleichstellungsbeauftragten. Damit diese Themen eine politische ortsübergreifende Gewichtung bekommen, sind Gleichstellungsbeauftragte landesweit vernetzt.

Zentrale Themen und Arbeitsschwerpunkte kommunaler Gleichstellungsarbeit in ländlichen Räumen sind beispielsweise:



Auch innerhalb des Rathauses gibt es immer wieder verschiedene Arten der Zusammenarbeit, denn Gleichstellung ist eine Querschnittsaufgabe.

Von der BAG gibt es eine Reihe von Indexen, mit deren Hilfe man zumindest versuchen kann, herauszufinden, wie es in der jeweiligen Kommune um die Gleichstellung steht. Manchmal ist es nicht möglich dafür aussagekräftige Zahlen zu erhalten (z.B. von der Arbeitsagentur).

Themenfelder sind auch Straßennamen (Verhältnis weiblich/männlich benannt)- da sind wir nicht gut aufgestellt-, Gewalt (Beratungsmöglichkeiten/Aktionen)- da sind wir ziemlich gut - und einiges mehr.

In 2021 habe ich diesbezüglich mal den Bereich Kultur, insbesondere unsere Veranstaltung Lichterzauber und dabei die Auswahl der Darsteller/innen betrachtet.

Dabei zeigte sich, wie schwierig es sich gestalten kann, eine 50/50 Auswahl Frauen und Männer als Künstler/innen zu treffen.

Woran genau liegt das?

Es müssen verschiedene Parameter bei der Planung einer Veranstaltung beachtet werden:

Die Kultursparte – es sollen verschiedene Bereiche abgedeckt werden (Lichtkunst, Literatur, Schauspiel, Musik...)

Musikgenre –auch hier soll ein breites Angebot gezeigt werden

Qualität – möglichst hochwertig

Vorgaben des Fördermittelgebers – es sollen möglichst regional ansässige Künstler/innen ausgewählt werden

Es ist also nicht immer so einfach, bei allen zu beachtenden Vorgaben und den vorhandenen Möglichkeiten, eine ausgewogene Anzahl von Künstler\*innen zu ermöglichen.

Wer sich für die genauen Zahlen interessiert: Beim Lichterzauber waren 23 Männer und 19 Frauen engagiert.

### **8.1. Arbeitsgemeinschaft der ehren- und hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten in Ostholstein**

In diesem Arbeitskreis steht die Vernetzung und Zusammenarbeit auf Kreisebene im Vordergrund. Der Arbeitskreis mit derzeit 14 GBen bildet ein Forum für Austausch und Information sowie für die Planung gemeinsamer Veranstaltungen. So trägt die Arbeitsgruppe auch zur Stärkung der ehrenamtlich arbeitenden Gleichstellungsbeauftragten bei. Die Sitzungen finden vier bis fünfmal jährlich für ca. 4 Stunden statt. Ich besuche die Treffen der Arbeitsgemeinschaft regelmäßig. 4 Kommunen hatten keine GLB bzw. nicht für das ganze Jahr (z.B. Eutin).

In 2021 hatten wir 2 gemeinsame Fortbildungen – Story Telling sowie die Erstellung eines Podcasts. Einen Podcast zu starten ist aufgrund der wenigen zur Verfügung stehenden Zeit und vielen Aufgaben sowie der Entfernung voneinander erheblich schwieriger als gedacht.



Treffen einiger der aktiven GBen aus OH im Dezember 2021 in Bad Schwartau

## 8.2 Landesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten in S-H

Vollversammlungen online per Zoom 18.1.21, 1.6.21, 28.10.21

## 8.4 Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten mit Geschäftsstelle in Berlin ist der bundesweite Zusammenschluss aller Gleichstellungsbeauftragten. Einmal alle anderthalb Jahre findet eine mehrtägige Konferenz statt, in 2020 sollte die Bundeskonferenz im September erstmalig in Schleswig-Holstein, in Flensburg, stattfinden. –Diese wurde in den August 2021 verschoben und fand digital statt.



Vertreten werden in der BAG die Interessen der Frauen auf Bundesebene. Die BAG ist ein bundesweites Forum für frauenpolitische Diskussionen, sichert den Erfahrungsaustausch und Informationsfluss unter Kolleginnen und klärt Fragen des eigenen Berufsstandes und verfasst regelmäßig Stellungnahmen zu diversen Themen für die Bundespolitik.

Insgesamt halte ich es für sehr hilfreich, „über den Tellerrand zu schauen“ und zu gucken, was Kolleginnen in anderen Bundesländern machen, um die eine oder andere Anregung vor Ort anzupassen und umzusetzen. Online gestaltet sich das allerdings sehr viel schwieriger als bei den Live-Veranstaltungen.

### Fakten-Check Gleichstellung

**Politik:** Nur jeder vierte Platz in den Gemeinde- und Stadträten sowie Kreistagen ist von einer Frau besetzt.



**Führungspositionen:** Nur jede vierte Führungskraft der obersten Ebene in der privaten Wirtschaft ist eine Frau.



**Verdienstlücke / Gender Pay Gap:** Im Jahr 2017 war der Brutto-Stundenlohn von Frauen in Deutschland im Schnitt 21 Prozent oder gut ein Fünftel geringer als der der Männer.



**Taschengeld-Lücke:** Jungen der vierten Klasse bekommen pro Monat durchschnittlich 16,25 Euro Taschengeld, Mädchen nur 11,94 Euro. Somit erhalten Mädchen 26,5 Prozent oder ein gutes Viertel weniger Taschengeld als Jungen.



**Rentenlücke / Gender Pension Gap:** Frauen erhalten 53 Prozent weniger eigene Alterssicherungsleistungen als Männer.



**Sorgearbeitslücke / Gender Care Gap:** Frauen verwenden täglich gut anderthalbmal so viel Zeit als Männer für unbezahlte Sorgearbeit auf.



**Gewalt:** Jede vierte Frau in Deutschland wird Opfer von körperlicher und/oder sexueller Gewalt durch den Partner oder Expartner. 2016 geschah dies in 109.000 Fällen. Folgekosten von Gewalt gegen Frauen: jährlich mindestens 3,8 Milliarden Euro.



**Verfassungsauftrag erfüllen – Taten zählen**

Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler **frauen** Büros und Gleichstellungsstellen



[WWW.FRAUENBEAUFTRAGTE.DE](http://WWW.FRAUENBEAUFTRAGTE.DE)

## 9. Fortbildungen

8.1.21 Social Media mit Blick auf die öff. Verwaltung mit Oscar Vitlif (LAG-Fortbildung), kostenlos im Rahmen der Mitgliedschaft

21.1.21 Story Telling mit Journalistin und Autorin Nicola Sieverling (AK GBen OH)

3.2.21 Digitalisierung und Gleichstellung – neue Chancen, alte Probleme? Online-Konferenz Netzwerk Frauen Metropolregion Hamburg, kostenlos

1.3.21 Instagram - Schulung mit Marni Hartung, Social Media Consultant Fullon GmbH

20.5./31.5./9.8./21.10. Podcast erstellen (AK GBen OH -Fortbildung)

25.5.2021 Im Rahmen des Unternehmerinnen-Stammtisches OH Vortrag „Marketing und Sichtbarkeit- Nutzung von social media“ mit Sandra Dälken-Engel, kostenlos

3.6.21 Vorstellung IP-Telefonie Inhouse

10.6.21 Kommunikation in sozialen Medien mit Nina Deutschmann, Agentur HH, im Rahmen einer Veranstaltung der IHK: FiFin (Frauen in Finanzen), kostenlos

17.6.21 Stellenbewertung Inhouse-Informationsveranstaltung

23.8.21 Strategische Vernetzung, Workshop für GBen in ländlichen Regionen, veranstaltet von der BAG, kostenlos

30.9.2021 Symposium Istanbul Konvention in Heidelberg, kostenlos

19.10.21 Geschlechtergerechte Digitalisierung in der Verwaltung (LAG S-H), kostenlos im Rahmen der Mitgliedschaft

10.11.21 Inhouse Schulung CIP

## **10. Schlussbemerkung**

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen wieder einmal sehr herzlich für die tolle Zusammenarbeit, Unterstützung und Hilfsbereitschaft bei der Umsetzung meiner Veranstaltungen oder der Beantwortung von Fragen und Unterstützung bei verschiedenen Arbeiten sowie für das Vertrauen bedanken.

Ein ganz besonders großer Dank geht wie immer an die Presse, da ohne die Unterstützung durch die Veröffentlichung der Veranstaltungen und Berichterstattung das Erreichen der Bürgerinnen und Bürger sehr schwierig wäre.

Danke allen Leserinnen und Lesern für Ihr Interesse an meinem Bericht.

Ihre Anregungen, Fragen und Ideen sind jederzeit willkommen.

Tanja Gorodiski